

Beratungsstelle ZEBRA | 30.04.2026 | Nr. 135/26

Marion Schiefer: Es braucht konsequentes Handeln gegen ein tief verwurzeltes Problem

Zur heutigen Pressekonferenz der Beratungsstelle ZEBRA erklärt die extremismuspolitische Sprecherin, Marion Schiefer:

„Die aktuellen Zahlen sind ein eindringlicher Beleg für ein tief verwurzeltes Problem. Wenn Menschen aus antisemitischen, rassistischen oder anderen menschenfeindlichen Motiven angegriffen werden, wenn sogar Kinder und Jugendliche verbal oder körperlich angegriffen werden und wenn politisch Engagierte zunehmend Ziel von Gewalt werden, dann geht es nicht um Einzelfälle, es geht um eine für unsere Demokratie bedenkliche Entwicklung.

Besonders alarmierend ist die Betroffenheit junger Menschen. Sie zu schützen ist Aufgabe eines Jeden. Demokratie lebt vom Streit der Meinungen, vom Aushalten von Unterschiedlichkeit. Es ist nicht nur widerwärtig beziehungsweise strafbar, sondern auch demokratiefeindlich, Gewalt zu praktizieren oder zu ihr aufzurufen, Menschen einzuschüchtern oder sie mundtot zu machen.

Gleichzeitig gilt, wer sich politisch oder zivilgesellschaftlich engagiert, darf nicht zur Zielscheibe werden. Wenn Menschen aus Angst verstummen, verliert unsere Gesellschaft ihre Stimme.

Deshalb dürfen wir es nicht bei Betroffenheit belassen. Es braucht konsequentes Handeln von Rechtsstaat und Zivilgesellschaft, Unterstützung für Betroffene, klare Haltung gegen Menschenfeindlichkeit und eine Kultur des Respekts im Alltag.“